



Bauernverband Sachsen-Anhalt e.V.

INFORMATIONSHEFT

Ausgabe 03/2021



Bundespolitik
Bewertung des API

Landtagswahl
Geplante Formate

Umweltleistung
F.R.A.N.Z.-Zwischenbilanz

Inhalt

- 4 Aktionsprogramm Insektenschutz wurde verabschiedet
- 4 API in der Presse – Einfacher ist nicht besser
- 5 Verbandsarbeit zur Landtagswahl 2021
- 5 Weiterbildung Sachkunde Pflanzenschutz
- 6 Saisonarbeitskräfte dringend benötigt
- 7 Unsere Sozialberatung
- 8 F.R.A.N.Z.-Zwischenbilanz 2020
- 9 Preisgelder für (Jung-)Landwirte ausgeschrieben
- 9 Infektion von Menschen mit dem Geflügelgrippe-Virus H5N8 in Russland aufgetreten
- 10 Hochschule Anhalt verteidigt Preis im Agrarhochschulranking
- 11 Kostenfreie Online-Sprechstunde bei Fragen zu Versicherungen
- 12 Traktoren im Pflanzenschutz
- 12 Mehrsprachige Informationen für Saison-Arbeitskräfte
- 13 Soforthilfe in Krisensituationen
- 14 Vorteile für Mitglieder des Bauernverbandes
- 15 Termine

Veranstaltungshinweise

Über Verschiebungen von Veranstaltungen des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt e.V. informieren wir unsere Mitglieder über www.bauernverband-st.de und unsere Verbandsmitteilungen. Bitte informieren Sie sich bei Veranstaltungen Dritter vorab auch über deren Internetauftritte, um ggf. Abweichungen aufgrund der Corona-Lage frühzeitig zu erfahren.

3./4. März 2021

Land.Technik für Profis 2021, digital

4./5. März 2021

11. Berliner Milchforum, digital

17. März 2021

Präsidium des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt e.V.

24. März 2021

CeresAward-Verleihung

Kommentar

Sehr geehrte Verbandsmitglieder, werte Kolleginnen und Kollegen, nur noch knappe drei Monate sind es bis zur Landtagswahl und ein gutes halbes Jahr bis zur Bundestagswahl. Die Spannung steigt und in Anbetracht der pandemischen Lage wird das sicher ein ganz anderer Wahlkampf, in dem die antretenden Parteien für sich werben, um dann idealerweise in einer Regierung ihre Vorstellungen der eigenen Wählerschaft umzusetzen. Gefühlt läuft der Wahlkampf noch nicht so an, wie man es aus früheren Jahren kennt und auch die Parteien haben so ihre eigenen Herausforderungen des Arbeitens unter Corona-Bedingungen. Im Gegensatz zu Vereinen und Verbänden, die ein wichtiges Korrelativ in der Wahrnehmung von Interessen gegenüber Politik und Verwaltung sind und die gerade nicht in einen physischen Tagungsrythmus zurückkehren, können die Parteien ihre eigenen Veranstaltungen jedoch abhalten, genauso tagen kommunale Gremien. Eine gewisse Schieflage im Umgang mit Corona ist nicht abzustreiten, diese muss umgehend beendet werden. Partizipation in Vereinen und Verbänden und die persönliche Teilnahme an deren Angeboten fördert und unterstützt die gesellschaftliche Meinungsbildung und ist in einem Wahljahr umso wichtiger. Wir brauchen dringend eine Rückkehr zu unserer gelebten Vereinskultur, sonst geht uns hier für viele Jahre etwas dauerhaft und unwiederbringlich verloren. Daran muss auch eine noch amtierende Landesregierung ein veritables Interesse haben.

Warum diese Einleitung? Weil wir uns in einer gesellschaftspolitischen Phase des Landes befinden, die mehr als dringend eines tiefergehenden Diskurses und vor allem breit angelegter öffentlicher und medial kontroverser Debatten über die Ausrichtung der Republik bedarf. Das betrifft auszugswise die Wirtschaftspolitik, die Umweltpolitik, die Mobilitätspolitik, den generellen Umgang mit steuerzahlenden Bürgern, mit Eigentum an Grund und Boden, mit der Freiheit von Wissenschaft und Forschung und vor allem auch den Umgang mit vom Mainstream abweichenden Meinungen. Es geht nicht darum denen eine Plattform zu bieten, die nur ihre eigenen Ansichten wiedergegeben haben wollen, sondern unterschiedliche Blickwinkel zuzulassen und nicht nach einfachen Erklärungen zu suchen. Wir leben in

einer Welt, die mit rasantem Tempo immer komplexer wird, doch muss bei weitreichenden politischen Entscheidungen weiterhin ein umfassender und polarisierender Austausch möglich bleiben.

Weshalb ist die weitreichende Debatte wichtig und warum braucht es das Engagement aller Bürger? Weil wir viel zu lange an relevanten Stellen nicht konsequent genug debattiert haben und sich somit von Minderheiten Gesagtes in den veröffentlichten Sprachgebrauch und teilweise in Regierungshandeln übertragen hat. Das bedeutet nicht, dass alles verkehrt ist, was nicht dem eigenen Gusto entspricht, aber nur in eine Richtung kann es nie gehen.

Ein Beispiel aus der Landwirtschaft gefällig? So hat eine schweigende Mehrheit viel zu lange nicht widersprochen, wenn man von flächengebundener Tierhaltung spricht. Für einen gewerblichen Tierhalter ist seine Tierhaltung flächengebunden, wenn er mit Nachbarbetrieben kooperiert – für die Mehrheit politischer Vertreter ist sie das nicht. Für diese ist flächengebundene Tierhaltung nur dann gegeben, wenn man nur die Tierzahl hält, die man auf seiner eigenen landwirtschaftlichen Fläche ernähren kann. Alles andere ist „gesellschaftlich nicht erwünscht“. Nur wer ist die Gesellschaft, die das formuliert hat? Gehören gewerbliche Tierhalter nicht mehr zur Gesellschaft? Für Landwirtinnen und Landwirte sind das oft Spitzfindigkeiten, doch solche Grundsatzfragen müssen gestellt werden, denn andere Gruppen legitimieren auf diese Art, im Namen „der Gesellschaft“, ihr Streben nach einer für sie idealen Landwirtschaft. Und das ohne weitere Rücksicht auf die möglichen Folgen für betroffene Landwirte, sondern als Musterbeispiel eines Paradigmenwechsels und weg von der arbeitsteiligen Wirtschaft.

Hier gilt es stärker anzusetzen: Landwirtinnen und Landwirte mit ihren Familien und Mitarbeitern sind fundamentaler Teil der Gesellschaft. Und das meine ich wörtlich, denn die Leistung des landwirtschaftlichen Sektors bildet das tägliche Fundament der ländlichen Räume und der gesamten Gesellschaft. Leider haben wir uns als Branche in der Vergangenheit viel zu sehr von Begrifflichkeiten treiben lassen und geglaubt, durch immer mehr Angebote an unsere Kritiker würde sich etwas in unserem Sinne ändern. Das ist bisher nur selten gelungen.



Es braucht daher ein entschiedenes Eintreten gegen das fortschreitende Framing von Begrifflichkeiten, auch wenn es schwerfällt zu verstehen, was eigentlich gemeint ist. Faktisch kann man es auch anders sehen: Wer gute Argumente für ein Anliegen hat, der kann diese auch offen und breit darlegen und diskutieren lassen.

Umso mehr muss aktuell darauf geachtet werden, was im Schatten der Corona-Krise angesprochen wird. So verknüpft etwa die Leopoldina in ihrer Funktion als Politikberatung für die Bundesregierung die Bekämpfung der Corona-Krise mit dem Klimaschutz: „Angesichts der tiefen Spuren, welche die Coronavirus-Krise hinterlassen wird, vor allem aber wegen der mindestens ebenso bedrohlichen Klima- und Biodiversitätskrise, kann es nicht einfach eine Wiederherstellung des vorherigen Status geben.“ Als politische Gegenmaßnahmen werden dann in einem Green Deal eine „klimafreundliche Wirtschaft“, eine „konsequente Mobilitäts- und Landwirtschaftswende“, eine „nationale Wasserstoffstrategie“ und eine „Neuregelung des Strommarktes“ gefordert. Finanziert wird die Leopoldina, die in Halle/Saale angesiedelt ist, zu 80 % vom Bund und zu 20 % vom Land Sachsen-Anhalt. Wir werden wohl in nicht allzu ferner Zukunft sehen, welche politischen Entscheidungen mit Verweis auf diese Äußerungen der Leopoldina begründet werden sollen. Aber auch hier gilt: Eine fundierte Diskussion ist notwendig, das Hinnehmen von Äußerungen funktioniert nicht mehr, wenn wir dauerhaft den Zusammenhalt unserer Gesamtgesellschaft befördern wollen. Ihr Marcus Rothbart

Aktionsprogramm Insektenschutz wurde verabschiedet

Am 10. Februar 2021 wurde durch das Bundeskabinett die Änderung des Bundesnaturschutzgesetzes (ursprünglich: Gesetz zum Schutz der Insektenvielfalt in Deutschland) und die Änderung der Pflanzenschutz-Anwendungsverordnung auf den Weg gebracht. Bereits seit dem ersten Bekanntwerden hatten sich der Deutsche Bauernverband sowie die Landesverbände und weitere Verbände des ländlichen Raumes deutlich und medienwirksam zu den Plänen des BMU positioniert: „Wenn dieses Programm 1:1 umgesetzt wird, nimmt der kooperative Naturschutz Schaden und vielen Agrarumweltprogrammen wird die Grundlage entzogen“, betont DBV-Präsident Joachim Rukwied vergangenen Sommer. Der Schutz von Insekten und die Förderung der Biodiversität der Landwirtschaft müsse unterstützt und in der Praxis mit praktikablen und wirtschaftlich tragfähigen Maßnahmen umgesetzt werden.

„Wir wollen das Prinzip der Kooperation zwischen Landwirtschaft und Naturschutz erhalten und nicht durch Verbotspolitik in Frage stellen“, so Rukwied. „Das Programm muss einer grundsätzlichen Überprüfung unterzogen und überarbeitet werden, so dass der Kooperation ausdrücklich Vorrang

vor dem Ordnungsrecht eingeräumt wird.“

Die geplante Änderung der Pflanzenschutz-Anwendungsverordnung sieht unter anderem ein generelles Verbot aller Herbizide und bienengefährlicher Insektizide in Naturschutzgebieten, Nationalparks, Nationalen Naturmonumenten und gesetzlich geschützten Biotopen vor. Diese pauschalen Verbote sollen in FFH-Gebieten und damit auch auf dem gesamten Grünland gelten.



Gewässerrandstreifen sollen zukünftig mindestens 5 bis 10 Meter breit sein.

Ausgenommen werden von der Regelung der Gartenbau, Obst- und Weinbau, der Anbau von Hopfen und sonstige Sonderkulturen sowie Saatgutvermehrungsflächen. Ausgenommen sind auch Ackerflächen in FFH-Gebieten – auf denen bis zum 30. Juni 2024 mittels freiwilliger

Vereinbarungen und Maßnahmen eine Bewirtschaftung ohne Anwendung von Herbiziden und bienengefährlichen Insektiziden erreicht werden. Das BMEL wird die Fortschritte dieser "Bewährungsprobe für freiwillige Vereinbarungen und Länderinitiativen" bis Ende Juni 2024 evaluieren und Vorschläge für Anpassungen der Regelungen unterbreiten. Dabei wird jedoch nur auf den Verzicht von Pflanzenschutzmitteln abgestellt und nicht auf eine tatsächliche Veränderung

des Insektenvorkommens. Auch wenn das BMEL sowie das BMU noch an kleinen Stellschrauben des Aktionsprogrammes Insektenschutz nachjustiert haben, hat das Gesamtpaket weiterhin eine Vielzahl offener Fragen und große Punkte, die im Grundsatz nicht akzeptiert werden können. "Es zerstört vor allem das Vertrauen bei denjenigen Bauernfamilien, die in Schutzgebieten wirtschaften und freiwillige Leistungen im Naturschutz erbracht haben", kritisierte Rukwied die Entscheidung des Bundeskabinetts. „Der Bundesrat und der Bundestag sind jetzt gefordert, die erfolgreichen Länderinitiativen als Vorbild für eine Korrektur der Vorschläge der Bundesregierung zu nutzen“.

Diana Borchert
Kreisgeschäftsführerin BV Nordharz

API in der Presse – Einfacher ist nicht besser

Bei vielen landwirtschaftlichen Themen kann ein Laie schnell den Überblick verlieren, weil sie zu vielschichtig sind oder großes, fachliches Vorwissen voraussetzen. So ist es auch beim Insektenschutz. Umso wichtiger ist, dass Medien nicht nur schnelle und einfache Antworten liefern, sondern eine aus- und abgewogene Berichterstattung bieten.

Spiegel Online als eines der reichweitenstärksten Medien Deutschlands berichtete zwar nicht in der Tiefe, aber es kamen verschiedene Stimmen zu Wort. Der Autor hat Glyphosat korrekterweise als Herbizid benannt, regelmäßig wird der politische Kampfbegriff Pestizid stattdessen verwendet – manchmal wird sogar von Glyphosat als Düngemittel gesprochen. Auch die Nachrichten im ZDF gingen thematisch nicht unter die Oberfläche, doch wurde berichtet, dass vonseiten der Landwirtinnen und Landwirte Fragen gestellt wurden, die von

der Politik bis dato nicht beantwortet worden sind, insbesondere hinsichtlich der Verteilung der Lasten im Insektenschutz.

Der MDR berichtete von der ganz unterschiedlichen Bewertung des beschlossenen Aktionsprogrammes durch Interessenverbände und Parteien. Wie auch im ZDF wurde jedoch der Begriff Pestizide immer wieder verwendet. Gerade im Format MDR-Wissen besteht Potenzial, so wichtige Themen wie Landwirtschaft und Umwelt aufzunehmen und über die tägliche Berichterstattung hinauszugehen. Volksstimme sowie Mitteldeutsche Zeitung hatten mehrfach über die Ablehnung der Landwirtinnen und Landwirte Sachsen-Anhalts gegenüber dem API berichtet. Der große Vorteil regionaler Tageszeitungen ist, dass entweder über den Bauernverband oder durch direkte Beziehungen zwischen Redakteuren und Landwirten oft Stimmen aus der Praxis eingeholt

werden, was auch diesmal getan worden ist.

Umfassend hat auch die Süddeutsche Zeitung berichtet und dabei immer wieder in den Fokus gestellt, dass das API zwar von Verbänden wie BUND und Nabu positiv gesehen wird, von Landwirten und deren Verbänden hingegen als Verbote-Paket zu ihren Lasten. Die SZ prognostizierte, dass ein von Praktikern akzeptierbarer Weg womöglich durch die Borchert-Kommission vorgezeichnet werden könnte.

Die Frankfurter Allgemeine hat die Verabschiedung des API unter dem Titel "Auf Konfrontationskurs mit den Bauern" unter dem wirtschaftlichen Gesichtspunkt bewertet und darauf verwiesen, dass besonders die Länder im Bundesrat noch großen Einfluss auf das Gesetzespaket nehmen können.

Erik Hecht
Referent für Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Verbandsarbeit zur Landtagswahl 2021

Noch ist unklar, welche Einschränkungen aufgrund der Pandemie in der Osterzeit für Treffen mit Familie und Freunden gelten werden. Klar ist hingegen, spätestens zu Ostern wird der Wahlkampf in Sachsen-Anhalt in voller Fahrt sein. Der Bauernverband Sachsen-Anhalt e.V., als Vertreter der Landwirtinnen und Landwirte in unserem Bundesland, wird den Wahlkampf aktiv begleiten und die

Vorhaben der Parteien auswerten.

Die für die Landtagswahl in Sachsen-Anhalt antretenden Parteien CDU, SPD, Grüne, Linke, AfD, FDP und Freie Wähler werden einen Katalog mit Wahlprüfsteinen erhalten. Diese Wahlprüfsteine sind verschiedene Fragen zur geplanten (Agrar-)Politik der Parteien. Die Antworten der Parteien werden durch die Mitarbeiter des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt aufbereitet. Auszugsweise werden die Antworten der Parteien hier im Informationsheft erscheinen, die vollständige Auflistung aller Statements wird auf unserer Webseite stattfinden. Dadurch wollen wir unseren Mitgliedern einen tiefen Einblick in die Vorhaben der potenziellen Regierungsparteien



Bild: Regelmäßig stellen sich Politiker, hier MP Dr. Reiner Haseloff 2018, den Fragen von Verbandsmitgliedern.

bieten.

Unabhängig von den Antworten der Parteien werden das Ehrenamt und das Hauptamt des Bauernverbandes die Wahlprogramme der Parteien genau unter die Lupe nehmen. Die Wahlprogramme werden die Grundlage für einen kommenden Koalitionsvertrag sein, auch wenn die Zusammensetzung der Koalition noch offen ist. Deswegen muss wortgenau betrachtet werden, wie die unterschiedlichen Parteien die Politik für den ländlichen Raum sowie die Umwelt- und Wirtschaftspolitik des Landes in den kommenden Jahren gestalten wollen. Die Landtagswahl 2016 und die daraus hervorgegangene Koalition hat gezeigt, dass auch vermeintlich kleine

Koalitionspartner großen Einfluss auf die Landespolitik haben.

Aufgrund der noch unklaren, in den kommenden Monaten geltenden-nach der Art von Veranstaltungen mit zur Wahl antretenden Politikerinnen und Politikern offen. In der Vergangenheit waren mehrfach Diskussionsabende vor Ort organisiert worden, an denen Landwirtinnen und Landwirte ihre Fragen direkt und

persönlich an die Kandidaten richten konnten. Ob dies im Rahmen der Vorgaben der Pandemie-Eingrenzung möglich sein wird, ist fraglich. Angedacht sind deswegen digitale Formate. Diese bieten zwar einen weniger direkten Austausch als ein persönliches Treffen, sind aber besser als die Alternative, die Veranstaltungen gänzlich ausfallen zu lassen. Über die Planungen und die Teilnahmemöglichkeiten werden wir unsere Mitglieder über den Wochenbrief informieren.

Mit Beginn des zweiten Halbjahres werden wir sowohl im Infoheft als auch digital verstärkt die Bundestagswahl in den Fokus nehmen.

Erik Hecht

Referent für Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Weiterbildung Sachkunde Pflanzenschutz

Der Bauernverband Sachsen-Anhalt e.V. hat von der LLG eine Zulassung für die Durchführung von Weiterbildungsveranstaltungen zur Sachkunde im Pflanzenschutz. Alle ab Oktober 2020 geplanten Veranstaltungen mussten Corona bedingt abgesagt werden. Die LLG hat für 2021 eine Verlängerung der Teilnahmebescheinigungen geregelt.

Ab Herbst 2021 planen wir wieder Präsenzveranstaltungen in den Regionen durchführen zu können und werden rechtzeitig über die Termine dazu informieren. Für bereits angemeldete Teilnehmer bleibt die Anmeldung weiter registriert. Sie werden rechtzeitig über neue Termine benachrichtigt. Weitere Interessenten können sich auch jetzt schon vorregistrieren lassen.

Kontaktdaten dazu:

Bauernverband Salzland e.V.

Sandra Berkholz

Tel.: 03471 6409197

Fax: 03471 6409198

Email: sberkholz@bauernverband-st.de

Dr. Susanne Brandt, Referentin für Pflanzenproduktion



Saisonarbeitskräfte dringend benötigt

Verbände-Bündnis für erneute Ausweitung der 70-Tage-Regelung

Ein breites Bündnis von Agrarverbänden fordert die Bundesregierung auf, die Grenzen für ausländische Saisonarbeitskräfte weiter offen zu halten und auch 2021 eine versicherungsfreie Beschäftigung für bis zu 115 Tage zuzulassen. Ohne die ausländischen Helfer können wichtige jetzt anstehende Arbeiten im Betrieb und auf dem Feld nicht erledigt werden. Das gefährdet letztlich die Versorgung der Bevölkerung mit frischen Lebensmitteln. Der Präsident des Deutschen Bauernverbandes, Joachim Rukwied, erklärt: „Wir sind auf unsere ausländischen Mitarbeiter angewiesen. Dass diese während ihrer Beschäftigung in Deutschland, insbesondere in Zeiten der Pandemie, einen bestmöglichen Gesundheitsschutz erhalten, ist selbstverständlich. Um Mitarbeiter vor einer Infektion mit dem Coronavirus zu

schützen, haben unsere Betriebe bereits im vergangenen Jahr weitreichende Infektions- und Arbeitsschutzmaßnahmen getroffen. Dass diese gewirkt haben, zeigt das nur geringe Infektionsgeschehen in landwirtschaftlichen Betrieben.“

„Zu einer Reduzierung der Infektionsgefahr hat auch die befristete Verlängerung der 70-Tage-Regelung geführt“, so Martin Empl, Präsident des Gesamtverbandes der Deutschen Land- und Forstwirtschaftlichen Arbeitgeberverbände. „Deshalb brauchen wir wegen der anhaltenden Pandemie auch im Jahr 2021 eine Ausweitung auf 115 Tage, um einen Anreiz zu schaffen, für eine längere Zeit in Deutschland zu arbeiten.“ „Für einen ausreichenden Krankenversicherungsschutz der versicherungsfrei beschäftigten Saisonkräfte sorgen die

Betriebe durch private Erntehelferver sicherungen“, ergänzt Thomas Becker, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der gärtnerischen Arbeitgeberverbände. „Darüber hinaus müssen wie im Jahr 2021 flexiblere Arbeitszeiten ermöglicht werden.“

Dem Bündnis haben sich folgende Verbände angeschlossen: Arbeitsgemeinschaft der gärtnerischen Arbeitgeberverbände e.V., Bundesausschuss Obst und Gemüse, Bundesvereinigung der Erzeugerorganisationen Obst und Gemüse e.V., Deutscher Bauernverband e.V., Deutscher Raiffeisenverband e.V., Gesamtverband der Deutschen Land- und Forstwirtschaftlichen Arbeitgeberverbände e.V., Zentralverband Gartenbau e.V.

DBV



Profitieren Sie von unserem Wissen und lassen Sie sich umfassend von uns beraten. Als Mitglied des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt e.V. informieren wir Sie zu allen Themen auf sozialrechtlichem Gebiet, insbesondere zur landwirtschaftlichen Sozialversicherung.

Landwirtschaftliche Sozialversicherung (LSV)

Die Landwirtschaft verfügt über ein eigenständiges, agrarsoziales Sicherungssystem. Die LSV ist dabei auf die spezifischen Bedürfnisse der Landwirte zugeschnitten. Die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) vereint folgende Bereiche:

- die landwirtschaftliche Unfallversicherung (LUV),
- die landwirtschaftliche Alterskasse (LAK),
- die landwirtschaftliche Krankenkasse und die Pflegeversicherung (LKK/LPK)

Ein großer Vorteil der SVLFG ist die Selbstverwaltung. Wenn man diese Versicherung in Anspruch nimmt, kann man mitentscheiden. Die Versicherungsnehmer wählen Vertreter, die ehrenamtlich tätig sind und sich für die Interessen der Landwirte einsetzen. Diese Praxisnähe führt dazu, dass die Maßnahmen größtenteils mitgetragen und akzeptiert werden. Die SVLFG agiert eigenständig gegenüber dem Staat.

Unsere Beraterinnen in den Betreuungs- und Beratungsstellen

- beraten Sie individuell zur Versicherungspflicht in der

Unsere Sozialberatung

Landwirtschaftlichen Unfallversicherung (LUV), landwirtschaftlichen Krankenversicherung und Pflegeversicherung (LKV/LPV) und landwirtschaftlichen Alterssicherung (LAV)

- unterstützen Sie bei der Erledigung von Anmeldung und Änderungsmeldungen
- sowie Antragsstellungen in den Versicherungszweigen LBG, LKK/LPK und LAK
- unterstützen Sie bei der Inanspruchnahme von Leistungen in den Versicherungszweigen LBG, LKK/LPK und LAK
- beraten Sie zu Präventionsmaßnahmen
- klären in Ihrem Auftrag Probleme direkt mit den zuständigen Sachbearbeitern der SVLFG

Für wen eignet sich eine Sozialberatung?

Für jeden, der Sozialbezüge im allgemeinen- und im landwirtschaftlichen Bereich hat und sich informieren möchte.

Nehmen Sie Kontakt zu unseren Ansprechpartnern auf:

Sozialreferentin Helgard Wiegand
Sitz in der Hauptgeschäftsstelle in Magdeburg,

Tel.: 0391 739 690; 0162 4385 964

Betreuungs- und Beratungsstellen beim Bauernverband Sachsen-Anhalt

Beraterin: Claudia Thiele
Sitz: Bauernverband Börde e.V.

Tel.: 039209 3013

Beraterin: Jutta Hesse

Sitz: Bauernverband Wittenberg e.V.

Tel.: 03537 212419



Betreuungs- und Beratungsstelle beim Bauernverband Altmarkkreis Salzwedel e.V.

Beraterin: Katy Kühn

Tel.: 03901 471633

Betreuungs- und Beratungsstelle beim Bauernverband Saaletal e.V.

Beraterin: Steffi Schröder

Tel.: 03461 212161

Nehmen Sie Kontakt zu uns auf! Wir sind für Sie da. Als weiteren Service bieten wir für unsere Mitglieder eine Rechtsberatung an.

Wie funktioniert die SVLFG?

Innerhalb der SVLFG gibt es zwei Organe, der Vorstand und die Vertreterversammlung. Ihre ehrenamtlichen Vertreter lassen sich in drei Gruppen unterteilen:

- versicherte Arbeitnehmer
- selbstständige, landwirtschaftliche Unternehmer
- Arbeitgeber



DIE NUMMER 1 FÜR UNSERE LANDWIRTSCHAFT

IHR AGRARSPEZIALIST

Steuerberatung

Wirtschaftsprüfung

Genossenschaftsprüfung

Insolvenzverwaltung

Moderner Belegtransfer mittels App



Tel.: 03491 418040

agr@etl.de

www.marcel-gerds.de

F.R.A.N.Z.-Zwischenbilanz 2020

Biologische Vielfalt ist eine wichtige Grundlage für intakte Ökosysteme und damit auch für die Landwirtschaft. Die weltweit wachsende Nachfrage nach landwirtschaftlichen Produkten auf der einen und die Bewahrung der Artenvielfalt auf der anderen Seite führen häufig zu Zielkonflikten. Das Dialog- und Demonstrationsprojekt F.R.A.N.Z. (Für Ressourcen, Agrarwirtschaft & Naturschutz mit Zukunft) setzt hier an und entwickelt effiziente Naturschutzmaßnahmen und Bewirtschaftungskonzepte. Hierzu erproben Naturschützer und Landwirte gemeinsam auf zehn typischen landwirtschaftlichen Demonstrationsbetrieben Maßnahmen, die dem Naturschutz dienen und gleichzeitig praxistauglich und wirtschaftlich tragfähig sind.

In einer ersten Zwischenbilanz zeigt F.R.A.N.Z., dass Maßnahmen wie Blühstreifen, Extensivgetreide oder Feldvogelinseln, große ökologische Wirksamkeit in der intensiven Landwirtschaft entfalten können. Dazu müssen die Maßnahmen jedoch bestimmte Kriterien erfüllen.

Anforderungen an die Maßnahmen zur Erhaltung und Erhöhung der Artenvielfalt in der Agrarlandschaft

- Auch auf intensiv bewirtschafteten Gunststandorten mit hohem Ertragspotential gibt es geeignete Maßnahmen zur Steigerung der Biodiversität.
- Auf mehrjährigen Blühstreifen wurde das Zwei- bis Dreifache an Artenvielfalt der untersuchten Organismengruppen im Vergleich zu Getreideäckern ohne Maßnahmen festgestellt (Ackerswildpflanzen + 90 %, Vögel + 200-300 %, Tagfalter und Regenwürmer +

80 %, Laufkäfer + 70 %), und bis zu vierfach erhöhte Individuenzahlen (Tagfalter + 400 %, Regenwürmer + 280 %, Feldhasen + 100 %, Laufkäfer + 50 %).

- Die Maßnahme Extensivgetreide im Projekt (keine Pflanzenschutzmittel, reduzierte Düngung, reduzierte Saatstärke, keine Untersaat) förderte insbesondere an offene Vegetation angepasste Organismengruppen wie Wildkräuter, Feldlerchen und Rebhühner mit Verdopplung bis Verdreifachung der Vogeldichten (Feldlerchen + 250 %) und der Wildkrautdeckung (+ 220 %) sowie Verdopplung der Pflanzenartenvielfalt (+ 90 %). Noch wirksamer für Feldlerchen erwiesen sich im Projekt Extensivgetreideflächen in Maisschlägen (Feldvogelstreifen), in welchen 7,5-fach höhere Feldlerchendichten auftraten.

- Jährlich umgebrochene Brachen erhöhen die Pflanzenartenvielfalt um 150 % und die Vegetationsdeckung um das 10fache. Insbesondere für Ackerswildkräuter und Rebhühner sind Flächen mit regelmäßiger Störung wie einjährige Brachen, strukturreiche Blühstreifen (mit alternierendem Umbruch auf der Hälfte der Fläche in jedem 2. Jahr) oder Extensivgetreide wirksamer; bei Vögeln, Fluginsekten und Feldhasen sind dagegen mehrjährige Maßnahmen effektiver.

- Mehrere, in Nachbarschaft angelegte Erbsenfelder (40 x 40 m) erzielten die höchsten Feldlerchendichten und Vogelartenzahlen. Feldvogelinseln schaffen bei geeigneter Standortwahl Brutplätze für den Kiebitz und erzielen 6- bis 7-fach höhere Feldlerchendichten.

- Nur ein geeigneter, auf die lokalen Bedingungen abgestimmter Maßnahmen-Mix fördert alle Organismengruppen.

- Es sollten durch zeitliche Staffelung zu jeder Jahreszeit dunkelgrüne Maßnahmenflächen vorhanden sein, die auch Stoppeläcker und überjährige Blühstreifen als Überwinterungshabitat einschließen. Eine lange Blühzeit schließt Trachtlücken bei den Bienen.

- Eine gleichmäßige Verteilung der Blühstreifen mit einem hohen Pollen- und Nektarangebot erhöht die Nutzung als Nahrungsressource durch Honigbienen und andere Insekten.

Motivation, Flexibilität und Beratung sowie Abbau von Hemmnissen:

- Mehr Flexibilität bei den Maßnahmen-Vorgaben (z.B. partielle Nutzung und Befahrung) erhöhen die Teilnahmebereitschaft der Landwirt*innen bei der Maßnahmenumsetzung. Die Wahrung der ökologischen Wirkung der Maßnahme muss aber gewährleistet sein.

- Fachkundige Beratung bei der Auswahl, Anlage und Umsetzung der Maßnahmen auf den Betrieben ist von essentieller Bedeutung für den Erfolg und erhöht die Motivation der Landwirte.

- Die Wirksamkeit einer Maßnahme kann erhöht werden, wenn der Maßnahmenerfolg während der Umsetzung überprüft und die Maßnahme bei Bedarf angepasst wird (z.B. Verschiebung von Pflegezeitpunkten).

- Der Abbau von Hemmnissen, insbesondere z.T. komplexe und praxisferne Förderauflagen wie Vorgaben zu Bearbeitungsterminen und die hohen Ansprüche hinsichtlich Abmessung und Verortung der Förderflächen, ist ein wesentlicher Faktor zur Erhöhung der Motivation von Landwirten zur Umsetzung von Biodiversitätsmaßnahmen.

- Mit stärker regional differenzierten Prämienhöhen kann insbesondere in Gunstregionen eine verstärkte Teilnahme an den Förderangeboten bewirkt werden.

- Die Honorierung von Biodiversitätsleistungen der Betriebe ist mit entscheidend, ob Biodiversitätsmaßnahmen angewendet werden. Es sind Konzepte zu entwickeln, mit denen die Unternehmensstrategie landwirtschaftlicher Betriebe durch die Prämien-gestaltung beeinflusst und der Erhalt der Biodiversität ein Bestandteil der Strategie werden kann.

Mehr unter www.franz-projekt.de



Bild (Jens Birger): Feldlerchenfenster in der Börde.

Preisgelder für (Jung-)Landwirte ausgeschrieben

Wettbewerb der Tassilo Tröscher-Stiftung

Der Tassilo Tröscher-Wettbewerb findet alle zwei Jahre statt. Er zeichnet innovative Projekte und Initiativen aus, die das Leben der Menschen auf dem Land bereichern und erleichtern, kurz gesagt: ihre Lebenssituation verbessern. Auch Arbeiten, die die Situation darstellen und die Kommunikation zwischen Menschen verbessern, werden ausgezeichnet. Ausgeschrieben wird der Wettbewerb von der Tassilo Tröscher-Stiftung. Die Stiftung wurde 1992 von Dr. Dr. h.c. Tassilo Tröscher gegründet. Er engagierte sich beruflich wie privat für die Menschen in der Landwirtschaft und den ländlichen Räumen. Tassilo Tröscher war in Hessen über mehrere Jahrzehnte agrarpolitisch tätig – von 1967 bis 1970 als Minister für Landwirtschaft und Forsten – und war Mitbegründer der Agrarsozialen Gesellschaft e.V.

Was wird ausgezeichnet?

Ausgezeichnet werden innovative Projekte und Initiativen, die folgende Bereiche betreffen:

- Leben im ländlichen Raum
- Dorfentwicklung
- Soziales Miteinander
- Zivilcourage, Demokratieförderung und Beteiligung
- Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen zu den Bereichen ländlicher Raum und Landwirtschaft, Umwelt, Nachhaltigkeit und Klimaschutz, Demokratie und Beteiligung
- Gestaltung landwirtschaftlicher Betriebsmodelle
- Verbesserung der umweltverträglichen Landbewirtschaftung und artgerechten Tierhaltung

- Einkommensoptimierung sowie Erwerbs- und Einkommenskombinationen in Landwirtschaft und ländlichen Räumen
- Klimaschutz und Nachhaltigkeit
- Agrarsoziale Sicherung

Bewerbungsschluss

31. März 2021

Was kann eingereicht werden?

Wettbewerbsbeiträge können beispielsweise sein:

- ein praktisches Projekt oder eine Aktion
- eine Broschüre, Website, Ausstellung oder App
- ein Podcast, Blog oder Film
- eine Reportage oder ein Spiel (analog oder digital)

Gesucht werden Ideen und Initiativen, die bereits umgesetzt wurden oder sich in der praktischen Umsetzung befinden.

Kategorien und Preisgeld

Mit dem 2021 erstmals ausgeschrieben Tassilo Tröscher-Jugendpreis möchte der Wettbewerb in einer eigenen Kategorie speziell das Engagement von Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis 25 Jahre würdigen.

Das Preisgeld für den Tassilo Tröscher-Preis beträgt 6 000 €

Das Preisgeld für den Tassilo Tröscher-Jugendpreis beträgt 3 000 €

In beiden Kategorien kann die Summe auf mehrere Preisträger aufgeteilt werden. Über die Preisvergabe entscheidet eine unabhängige Jury. Die Bewerbungsunterlagen können unter www.asg-goe.de heruntergeladen werden.

Aufruf der SUNK

Umweltpreis 2021: Projekte zu Themen der Umwelt und Nachhaltigkeit in Sachsen-Anhalt gesucht. Ministerin Dalbert ermutigt alle Engagierten, sich zu bewerben.

Die Stiftung Umwelt, Natur- und Klimaschutz des Landes Sachsen-Anhalt (SUNK) ruft dazu auf, Beiträge für den Umweltpreis 2021 einzureichen. **Bis zum 5. Mai 2021** können sich Einzelpersonen oder Personengruppen mit ihren ehrenamtlichen Aktivitäten zum Umwelt-, Natur- oder Klimaschutz sowie zur Nachhaltigkeit bewerben. Einziges Kriterium ist, dass die Aktivitäten seit zwei Jahren bestehen und in Sachsen-Anhalt durchgeführt werden. Der Preis wird zum 25. Mal verliehen. Umweltministerin und Stiftungsratsvorsitzende Prof. Dr. Claudia Dalbert ermutigt zur Bewerbung: „Ich weiß aus vielen Gesprächen und vielen Begegnungen, wie engagiert die Menschen in Sachsen-Anhalt sind, wenn es um ihre Umwelt geht. Sie schützen die Natur, kümmern sich darum, die heimische Tier- und Pflanzenwelt zu erhalten oder bringen schon den Kleinsten unsere wunderbaren Naturschönheiten nahe. Egal ob Kindergärten, Hochschulen, Vereine, Initiativen oder einzelne Naturschützerinnen und Naturschützer, die Teilnahme lohnt sich. Das Preisgeld beträgt bis zu 10.000 Euro. Reichen Sie Ihre Bewerbungsunterlagen ein und zeigen Sie, wie Sie die Umwelt in Sachsen-Anhalt nachhaltig schützen. Mit Ihrem Engagement sind Sie Vorbild für andere.“

Eine Jury aus Expertinnen und Experten ermittelt im Anschluss den/die Umweltschützer*in 2021.

Infektion von Menschen mit dem Geflügelgrippe-Virus H5N8 in Russland aufgetreten

Aus der russischen Föderation wurde über eine weltweit erstmalige Infektion von Menschen mit dem aviären Influenzavirus des Subtyps H5N8 berichtet. Die Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft, Julia Klöckner, weist darauf hin, dass die Meldung toter und erkrankter Vögel (Wildvögel und Hausgeflügel) an das jeweils zuständige Veterinäramt erfolgen soll. Das Auffinden eines toten Vogels in Feld und Wald sei an sich nichts Besonderes. Wenn mehrere Vögel an einem Fundort verwendet sind, sei eine Information an das Veterinäramt sinnvoll. Die verwendeten Tiere

sollten zudem nicht angefasst werden. Falls erforderlich, dann nie ohne Handschuhe oder eine über die Hand gestülpte Plastiktüte.

Bundesministerin Julia Klöckner: „Wir nehmen die aktuelle Seuchenlage zum Anlass, Geflügelhalter daran zu erinnern, dass sie ihre Tiere durch eigene Maßnahmen schützen können, indem sie die Biosicherheitsmaßnahmen konsequent einhalten. Tote Vögel bitte nicht mit bloßen Händen anfassen – falls doch geschehen, sollten die Hände sofort desinfiziert werden.“

In Deutschland wurden bisher 625

Fälle bei Wildvögeln und 65 Fälle beim Hausgeflügel amtlich bestätigt (Stand 21.02.2021, 9.30 Uhr). Bisher gibt es keine Hinweise darauf, dass die jetzigen in Deutschland vorhandenen H5N8-Viren auf den Menschen übertragen werden können. Dennoch verfolgt das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) diese Informationen sehr aufmerksam. Auch das dem Bundesministerium zugehörige Friedrich-Loeffler-Institut ist unmittelbar eingebunden und bereits mit den Experten in der Russischen Föderation in Kontakt.

BMEL

Hochschule Anhalt verteidigt Preis im Agrarhochschulranking

Die Hochschule Anhalt überzeugt wiederholt im deutschsprachigen Ranking der Agrarhochschulen und belegt im Studienbereich Landwirtschaft erneut Platz 2 in der Kategorie „Beste Lehre – Tierproduktion“. Im Jahr 2015 nahm der Fachbereich das erste Mal den Preis für die beste Lehre in der Tierproduktion entgegen. Die Dekanin des Fachbereichs Landwirtschaft, Ökologie und Landschaftsentwicklung, Professorin Elena Kashtanova, und Professor Heiko Scholz vom Team Tierproduktion, nahmen die Auszeichnung in diesem Jahr gemeinsam mit Studierenden und Mitarbeiterinnen der Studiengänge online auf der digitalen Euro-Tier Messe entgegen. Verkündet wurde der Preis am 12. Februar auf der virtuellen Hauptbühne der Messe. „Wir haben uns wirklich sehr über die wiederholte gute Bewertung der Lehre und der Praxisorientierung gefreut. Es sollte aber auch nicht vergessen werden, dass alle Kolleginnen und Kollegen und die Praxispartner mit Engagement und Einfallsreichtum zu diesem Ergebnis beigetragen haben“, betont Professor Heiko Scholz.

Das Agrarhochschulranking findet alle zwei Jahre statt und wird von der top agrar und Karrero durchgeführt. Über

4.000 Agrarstudenten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz wählten in diesem Jahr ihre Favoriten im Agrarhochschulranking. Sie bewerteten ihr Studium hinsichtlich der Pflanzen- und Tierproduktion, der Agrarökonomie, der Studienbedingungen, der Fachschaft und der besten Berufsvorbereitung.



Die Hochschule Anhalt ist im Agrarbereich gut aufgestellt. Neben dem Bachelor Studiengang Landwirtschaft und dem Masterstudiengang Food and Agribusiness werden auch die berufsbegleitenden Studiengänge Landwirtschaft/Agrarmanagement und der MBA Agrarmanagement für Führungskräfte

in Kooperation mit der Andreas Hermes Akademie angeboten.

Mit einem 1. Platz im Bereich Pflanzenproduktion hat sich die Hochschule Neubrandenburg als weitere Agrarhochschule in den neuen Bundesländern einen Siegerplatz holen können.

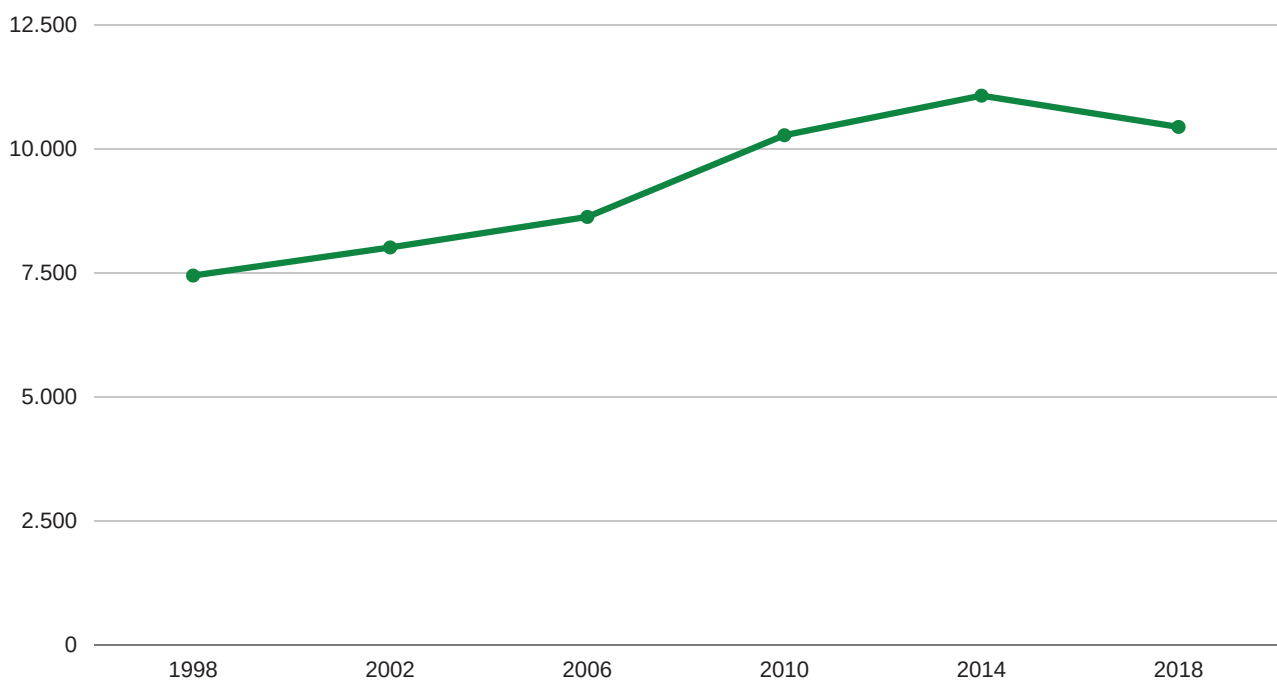
Mit drei Erstplatzierungen, einem zweiten und einem dritten Platz hat die Fachhochschule Kiel in der Gesamtwertung die meisten Bestnoten auf sich vereinen können. Die mehr als 500 Studentinnen und Studenten des Agrarbereiches an der FH Kiel haben nach Ansicht des Dekans der Hochschule, Prof. Dr. Martin Braatz, nicht nur während der Seminare eine gute Betreuung. „Unsere Lehrenden betreuen die Studierenden sehr gut, wir haben kurze Wege und können aktuelle Probleme gut aufbereiten. Ich denke, dass unsere Studierenden uns auch deshalb diese Rückmeldung geben“, hieß es dazu in einer Pressemitteilung.

Die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf am Standort Triesdorf konnte sich mehrfach einen Platz auf dem Treppchen sichern, jedoch nicht einen der ersten Plätze.

Erik Hecht
Referent für Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
Bettina Kranhold, HS Anhalt

Monatsgrafik

Studierende im 1. Semester der Bereiche Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften + Veterinärmedizin



Quelle: BMEL

Kostenfreie Online-Sprechstunde bei Fragen zu Versicherungen

Um Landwirtinnen und Landwirten in Sachsen-Anhalt bei offenen Fragen zu bestehenden oder geplanten Versicherungen (privat wie betrieblich) Unterstützung zu bieten, bietet die VVB zukünftig kostenfreie Online-Sprechstunden an.

Die Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH (kurz VVB) ist ein gemeinsames Unternehmen des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt e.V. und der R+V Versicherung AG. Die VVB ist ein auf die Landwirtschaft spezialisierter Versicherungsvermittler und bietet Versicherungsschutz für alle landwirtschaftlichen Betriebe. Als Tochtergesellschaft unseres Bauernverbandes fühlt sich die VVB den landwirtschaftlichen Unternehmen und insbesondere den Mitgliedern verpflichtet.

Die erste Online-Sprechstunde ist für den 30. März 2021 geplant, von 15:00 bis 17:00. Die Sprechstunde soll ab März jeden Monat am letzten Dienstag stattfinden. Im Vorfeld werden wir über den Wochenbrief und unsere Webseiten auf die

Online-Sprechstunde hinweisen und den Link für die Teilnahme zur Verfügung stellen. Die Online-Sprechstunde wird mit dem Programm Cisco WebEx durchgeführt, eine Teilnahme ist mit PC, Laptop, Tablet oder Smartphone möglich. Bei

technischen Rückfragen wenden Sie sich bitte an ehecht@bauernverband-st.de

Ansprechpartner in Versicherungsfragen finden Sie auf Seite 13 und auf www.vvb-st.de



Zeit zum Handeln!



enagrati

Wir helfen mit passenden Konzepten bei:

- ✓ Liquiditätsproblemen und Bankverhandlungen
- ✓ Kapitalbeschaffung am freien Markt
- ✓ Unternehmensnachfolge und -verkauf
- ✓ Umstrukturierungen



**Zögern bringt keine Lösung
Erstgespräch kostenlos**

enagrati GmbH & Co. KG
Telefon: 0391 / 81896 898
info@enagrati.de
www.enagrati.de

Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

SVLFG, DLZ Nord - Bereich Prävention -

Traktoren im Pflanzenschutz

Die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) bittet Fahrer, die mit ihren Traktoren Pflanzenschutzmittel ausbringen, an einer Umfrage teilzunehmen. Durch die Befragung sollen neue Erkenntnisse über die Schutzwirkung von Fahrererkabinen gewonnen werden. Dazu ist es wichtig zu wissen, welche Fahrzeuge aktuell in der Praxis eingesetzt werden, um Pflanzenschutzmittel auszubringen. Seit Sommer 2020 haben bereits mehr als 3.000 Praktiker an der Erhebung teilgenommen. Um die ersten Ergebnisse zu festigen, benötigt die SVLFG noch weitere Teilnehmer. Die Umfrage läuft noch bis zum 1. Mai 2021. Sie nimmt circa zehn Minuten in Anspruch und erfolgt anonym. Der Fragebogen kann im Internet über den Link www.svlfg.de/umfrage-pflanzenschutz aufgerufen werden sowie über diesen QR-Code:



Die Erhebung ist Bestandteil einer Forschungskoope-ration zwischen der SVLFG, dem Bundesamt für Verbraucher-schutz und Lebensmittelsicherheit, dem Bundesinstitut für Risikobewertung sowie dem Julius-Kühn-Institut.

Mehrsprachige Informationen für Saison-Arbeitskräfte

Informationen rund um die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz stellt die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) in vier Filmen bereit. Um sie auch Saison-Arbeitskräften zugänglich zu machen, sind sie in Englisch, Polnisch, Rumänisch und Deutsch verfügbar. Sowohl Arbeitgeber als auch Mitarbeiter profitieren von den vorgestellten Schutzmaßnahmen.

Die Filme sind online auf dem YouTube-Kanal der SVLFG veröffentlicht unter dem Link: www.svlfg.de/youtube-digital Unter der Rubrik „Playlists“ sind Verzeichnisse mit folgen-den Titeln zu finden, die Filme jeweils in den vier Sprachen beinhalten:

- Saisonarbeit – Sicherheit bei saisonalen Arbeiten
- Hygiene und Sonnenschutz
- Persönliche Schutzausrüstung
- Verhalten auf dem Betrieb im Notfall

Wissenswertes rund um die Arbeitssicherheit, Saisonarbeit, Sonnenschutz oder Hygiene entdecken Interessierte eben-falls auf der Internetseite www.svlfg.de. Hier sind Maßnah-men und Tipps aufgeführt, mit denen die Arbeit noch siche-rer gestaltet werden kann.





Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt e. V. (VVB) in Verbindung mit der R+V Versicherung

*Sicherheit für Ihren Betrieb und Ihre Familie
Wir bieten die Lösung!*

Soforthilfe in Krisensituationen

Was tun, wenn es betrieblich brennt? Wenn Sie oder Ihre Mitarbeiter durch ein unerwartetes Ereignis plötzlich in eine Krisensituation geraten? Etwa durch einen schweren Unfall auf dem Hof, durch eine Betriebsbesetzung oder durch eine negative Medienberichterstattung? Was ist bei einer solchen Krise zu tun? Oftmals sind die Betroffenen in einem emotionalen Ausnahmezustand und eine solche Krisenbewältigung gehört nicht zu den täglichen Aufgaben.

KRAVAG Krisenschutz unterstützt durch ein professionelles Krisenmanagement nach dem versicherten Ereignis. Ihnen steht eine 24/7 Notfallnummer zur Verfügung, über die sie professionelle Hilfe abrufen können. Speziell ausgebildete Krisenmanager stehen Ihnen sofort nach einer Krisensituation zur Verfügung. Eine der Leistungen durch KRAVAG Krisenschutz ist die psychologische Akutintervention innerhalb von 120 Minuten nach dem Ereignis! Darüber hinaus wird Hilfe in den Bereichen Krisen-PR, rechtliche Beratung und Evaluierung bereitgestellt, um nur einige Leistungen hier zu benennen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Ansprechpartner unserer VVB sowie auf der Homepage unseres Partner Hansekuranz Kontor. Dort finden Sie neben Prospekten unter dem Bereich Krisenmanagement auch einen entsprechenden Erklärfilm. Die Einsätze unserer Krisenmanager sind vielfältig.

Diese beziehen sich zum Beispiel auf Betriebsbesetzungen durch gewaltbereite Tierrechtler oder auf schwere Unfälle auf dem Betriebsgelände mit Personenschaden. Eines der letzten gravierenden Schadenereignisse war, als der kleine Sohn eines Landwirts beim Zurücksetzen des Treckers tödlich verletzt wurde. Hier war unser komplettes Krisenteam gefordert und über mehrere Wochen für den Landwirt und seine Familie im Einsatz.

Fazit: Der Bauernverband hat mit Unterstützung unseres Kooperationspartners R+V die Grundlage dafür geschaffen, dass die Mitgliedsbetriebe unseres Verbandes dieser wichtigen und weitgehenden Absicherung zu besonderen Vorteilen/Konditionen beitreten können. Sprechen Sie uns an und lassen Sie sich individuell beraten.

Ihre Ansprechpartner:

Lothar Saage
Tel. 0172/9037773
Lothar.Saage@ruv.de

Torsten Röder
Tel.: 0151/26412557
Torsten.Roeder@ruv.de

→ www.hansekuranz-kontor.de/krisenschutz



Besuchen Sie uns auf: www.vvb-st.de

Kosten sparen durch die Agrardienste Sachsen-Anhalt GmbH

Von Kraft- und Schmierstoffen über Hard- und Software und Alarmanlagen bis hin zu Weidezauntechnik. Durch das neue Design der Webseite www.agrardienstesachsenanhalt.de können Sie noch schneller die Rabatte finden, von denen Sie als Mitglied des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt e.V. profitieren.



Agrardienste Sachsen-Anhalt GmbH

Mitgliedsvorteile Lohn- und Finanzbuchhaltung Über Uns Kontakt

ASA NEWS

dbi kuntze & burgheim
Miettextilien

SONDERAKTION
(gültig bis 30.04.2021)

Die modernen Kollektionen von engelbert strauss im Mietservice erhältlich.

Exklusiv für Sie: Bei Vertragsabschluss bis zum 30.04.2021 erhalten Sie • **einen Monat kostenfreien Service** • **eine Softshellwinterjacke von engelbert strauss gratis dazu**

Unter den ersten 50 Anfragen verlost DBL einmalig 300,- Euro für Ihr Erntedank- oder Sommerfest – in der Zuversicht, dass die Corona-Pandemie es zulässt.

[Hier geht es zum Kontaktformular](#)

SOLARANLAGENREINIGUNG

Preisgünstiges Reinigungsangebot für PV-Anlagen ab einer Größe von 400 kWp.

A&I Solarreinigung ist Ihr Partner beim Thema Solaranlagenreinigung.

A & I SOLARREINIGUNG



Partnerschaft des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt mit dem Europaverband mittelständischer Unternehmen und Verbände (EMU e.V.)

Mehr für Mitglieder! Mehr PKW-Marken und gänzlich neue Bereiche, etwa Futtermittel, konnten durch die Partnerschaft von Bauernverband Sachsen-Anhalt e.V. und dem EMU e.V. erschlossen werden. Die Vorteile sind für unsere Mitgliedsbetriebe und viele Angebote gelten auch für Mitarbeiter und Privatmitglieder! Alle Verträge und Angebote zu Tankkarten, Energie- und Unternehmensberatung, Flüssigfuttermittel und vielem mehr auf: www.emu-verband-bvst.de

Zum Beispiel:



Bessere Energieeffizienz für Großanlagen ab 100.000 € Jahreskosten mit sehr hohem Einsparpotenzial. 10 bis 20 % Rabatt.

www.emu-verband-bvst.de

Günstige Sondermitgliedschaft für Mitglieder des Bauernverbandes

Als Mitglied des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt e.V. zahlen Sie für die Vorteile durch den EMU e.V. **keine Jahresbeiträge**, sondern nur eine einmalige, deutlich reduzierte Sondermitgliedschaft:

Einzelunternehmer/ Privatmitglieder	36,00 €
--	----------------

Kapitalgesellschaften/ Genossenschaften	120,00 €
--	-----------------

Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt

Die Durchführung der geplanten Veranstaltungen richtet sich nach den aktuell geltenden Corona-Auflagen. Der Terminkalender der Landesanstalt ist unter <https://llg.sachsen-anhalt.de/service/terminkalender/> abrufbar.

	März 2021	
	Praxisseminar Obstbaumschnitt *** abgesagt ***	
	25. Dittfurter Straßenbaumtag (Teil 1) *** abgesagt ***	
17.03.	Wolfsabweisender Herdenschutz	Iden
	Praxisseminar Obstbaumschnitt *** abgesagt ***	
24.03.	Wolfsabweisender Herdenschutz	Iden
	Landesentscheid im Leistungsmelken *** abgesagt ***	
	Kleingartentag	
	Workshop Direktvermarkter	
	April 2021	
07. & 08.04	Probenehmerschulung, LUW	Bernburg
14.04.	Alternativer Obstbau - Streuobstwiesen richtig pflegen	Quedlingburg
15.04.	Praxisseminar Heckenschnitt	Quedlingburg
16.04	Fortbildung öbv Sachverständige	Bernburg
	Tag des Mutterkuhhalters	Iden

Biogas-Lehrgang am 25. März 2021

Die für Biogasanlagen verantwortlichen Personen müssen alle 4 Jahre einen Lehrgang absolvieren. Dies ist in den „*Technischen Regeln für Gefahrstoffe Nr. 529 – Tätigkeiten bei der Herstellung von Biogas*“ geregelt. Der Bauernverband bietet die eintägige Wiederholungsschulung Corona-bedingt digital an, mehr unter: www.bauernverband-st.de/downloads-dokumente/

Termine des geschäftsführenden Landesvorstandes vorbehaltlich der jeweils aktuellen Corona-Einschränkungen

03. März 2021
Beratung der Hauptgeschäftsführer Ost

23. März 2021
AMG-Aufsichtsratsitzung

09. bis 11. März 2021
DBV-Gremiensitzungen, digital

21.03.2021
Elbe-Symposium (EKM), Wittenberg

11. bis 12. März 2021
VVB-Geschäftsführerbesprechung, digital

30. bis 31. März
DBV Klausurtagung und
erweiterter Verbandsrat

17. März 2021
Erweiterter Landesvorstand
und Präsidium, digital

Impressum

Herausgeber:

Bauernverband Sachsen-Anhalt e.V.
Maxim-Gorki-Straße 13
39108 Magdeburg
Tel. 0391 / 7 39 69-0
Fax 0391 / 7 39 69-33
<http://www.bauernverband-st.de/>
info@bauernverband-st.de
V.i.S.d.P. Marcus Rothbart

Dies ist das offizielle Presseorgan des
Bauernverbandes Sachsen-Anhalt e.V.

Redaktion:

Bauernverband Sachsen-Anhalt e.V.
Ansprechpartner: Erik Hecht, Referent
für Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
Monatliches Erscheinen. Fotos, falls
nicht anders gekennzeichnet, durch
den Bauernverband Sachsen-Anhalt
erstellt oder CC0.

Redaktionsschluss: 23.02.2021

Druck:

SCHLÜTER Print Pharma Packaging GmbH, Grundweg 77, 39218 Schönebeck



In der Region zu Hause.

Mit einem starken
Partner, auf den sich
unsere Landwirte
verlassen können.

Weil's um mehr als Geld geht.

